

Presseinformation

Hauptversammlung der FROSTA AG am 24. Juni 2010 in Bremerhaven

- FROSTA AG mit stabilem Ergebnis
- Marke FROSTA mit Reinheitsgebot steigt auf einen Marktanteil von über 30 %
- Dividende von 0,75 € pro Aktie

Die Aktionäre der FROSTA AG haben auf der heutigen Hauptversammlung mit einer Präsenz von 83,72 % den im Jahresabschluss 2009 ausgewiesenen Gewinn von 12,0 Mio. € zustimmend zur Kenntnis genommen und die Ausschüttung einer Dividende von 0,75 € pro Aktie beschlossen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 4,8 Mio. €. Die Hauptversammlung hat weiterhin beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, eigene Aktien zum Einzug zurückzukaufen.

Der Umsatz der FROSTA AG konnte in einem schwierigen Umfeld erneut um 5 % gesteigert werden und erstmals die 400-Mio.-Euro-Schwelle überschreiten. Das Ergebnis konnte dieser positiven Entwicklung nicht ganz folgen und lag mit 12,0 Mio. € nach Steuern auf dem Vorjahresniveau. Diese unterproportionale Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf die aufgrund des Preisdrucks des Handels weiter gesunkene Rohertragsmarge zurückzuführen. Das in Deutschland nach wie vor einmalige FROSTA Reinheitsgebot (100-%iger Verzicht auf alle Geschmacksverstärker, Farbstoffe und Aromazusätze) wird immer bekannter und beliebter. Demzufolge lag der Marktanteil (im Segment der Komplettmenüs) im April 2010 erstmals über 30 % (Quelle: AC Nielsen) und sicherte die Marktführerschaft.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt mit einem Wert von über 42 % weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um über 10 % abgebaut werden. Aufgrund dessen ist es der Gesellschaft möglich, eine Dividendenzahlung von 0,75 € für das Jahr 2009 vorzunehmen. Die Anzahl der Beschäftigten hat sich auf 1.614 erhöht (Vorjahr 1.539), von denen 480 Mitarbeiter in Polen beschäftigt werden.

Der Umsatz der ersten fünf Monate des Jahres 2010 lag leicht unter dem Vorjahreswert. Angesichts der unverändert fortbestehenden Unsicherheiten auf den Rohstoffmärkten, der volatilen Währungsrelationen sowie des noch weiter zunehmenden Preisdrucks des Handels erscheint es eher fraglich, ein Ergebnis auf Vorjahreshöhe erreichen zu können.

Bremerhaven, 24. Juni 2010